

nur in eine Lobbewegung angeartet. Und die Revolutionen... gemindert seien ihm ebenso unangenehm wie die Kriegsgewinnler.

Generalfreik in Düsseldorf!

Das Ultimatum an Spartakus.

Düsseldorf, 4. Februar.

Die Gewalttätigkeit der Spartakisten hat hier derartige Formen angenommen, daß sich alle Andersgesinnten nunmehr zusammengeschlossen und an die Spartakisten ein kurzfristiges Ultimatum gerichtet haben.

Rawitsch von den Polen genommen.

Lebhafte Tätigkeit an der Front.

Breslau, 4. Februar.

Die Stadt Rawitsch in Polen (12 000 Einwohner) ist von den Polen genommen worden. Das Telegraphenamt ist von ihnen besetzt, die Telegraphendrähte sind zerstört.

Ein polnischer Überfall auf ein Fort der Festung Thorn wurde glatt abgewiesen. Im übrigen hat der polnische Volksrat für den 20. März Wahlen zur großpolnischen Konstituante in den polnisch sprechenden Gebieten Preußens ausgeschrieben.

Nordschleswig.

Die Ansprüche der dänischen Regierung.

In diesen Tagen wurde die unwidersprochen gebliebene Forderung verbreitet, Dänemark habe sich an die Entente-Regierungen mit dem Ansuchen gewendet, auf der Friedenskonferenz die dänisch sprechenden Gebiete Nordschleswigs Dänemark zuzuerkennen.



Dänisch sprechend und im gleichen oder ihre eigentliche Nationalität mindestens geteilter Aufbaumann sein können. Sind somit die Abgrenzungen schwer zu ziehen, so ist es natürlich verständlich, wenn heute, wo alle Welt etwas aus dem Körper des Deutschen Reiches herauszuschneiden versucht, sich auch die Dänen melden.

das Deutsche Reich, nachdem die Bevölkerung in langem Klingen, das sich mehrmals zu offenen Kämpfen und Kriegszügen verdichtete, die dänische Herrschaft als unerwünscht und unberechtigt abgelehnt hatte.

Einmarsch in Bremen.

Die Würfel sind gefallen!

Berlin, 4. Februar. Amtlich.

Nachdem Bremen die am Sonntag mit der Reichszentrale getroffenen Abmachungen nicht innegehalten hat, es andererseits aber erforderlich war, die Absichten der zuständigen Stellen zu erreichen, ist der Division Gerkenberg der Einmarsch befohlen worden.

Somit die amtliche Auslösung. Alle sonstigen Nachrichten aus Bremen lassen es aber leider nicht als möglich erscheinen, daß die Entlohnung und Befestigung der Stadt ohne Blutergießen vor sich gehen wird.

Gefechtskampf und Angriff.

Nach den bis Dienstag abend vorliegenden Meldungen ist der Kampf, eingeleitet von Artilleriefeuern, gegen 10 Uhr vormittags entbrannt. Das schwerste Gefecht scheint sich im Süden von Bremen entwickelt zu haben; aber auch an den anderen Abschnitten ist der Kampf im Gange.

Hamburg und Bremerhaven für die Aufständigen.

Die bewaffneten, spartakistischen Arbeiter aus Hamburg und Bremerhaven kommen den Bremen zu Hilfe. Und zwar sind in der Nacht aus Hamburg und Bremerhaven Verbarungen für die Bremer Arbeiter eingetroffen.

Die Bremer im Lichte des Vorwärts.

Der Vorwärts urteilt mit Recht sehr scharf über die Vorgänge in Bremen und schreibt u. a.: Wie die Wahlen zur Nationalversammlung gezeigt haben, bilden die jetzigen Gewalttäter von Bremen eine lächerliche Minderheit selbst innerhalb der Arbeiterschaft.

Die Bedeutung von Hamburg und Bremen.

Die Begründung für das energische Vorgehen der Regierung liegt klar auf der Hand. Hamburg und Bremen sind nicht irgendwelche beliebige Städte, sondern Hafenplätze und wichtige Tore zur Welt.

Die bolschewistischen Banden.

Ihr wahres Gesicht.

Dem Vertreter der V. B. am Mittag wurde in Königsberg i. Pr. von antändlicher Seite Auskunft erteilt über das Wesen der Bolschewisten, die jetzt Kurland brandstücken und bald vor den Toren Litwens stehen werden.

250 000 bis 400 000 Mann

geschätzt, doch hat der überwiegende Teil gegenwärtig nach

der Ukraine abgedreht. In der ostpreussischen Front sollen 30 000 bis 60 000 Mann stehen. Die Sowjettruppen, deren Kompanien etwa 250 Mann zählen, verfügen über Artillerie und Kavallerie, sind in größere Verbände zusammengestellt, werden von Offizieren geführt und durch Brugel- und Todesstrafe in eiserner Disziplin gehalten.

Die Soldatenräte aller Armeekorps. Berlin, 4. Februar. Brute traten im Herrenhause die Delegierten der Soldatenräte aller Armeekorps zusammen, um zu der Neuordnung der Kommandogewalt Stellung zu nehmen.

Neuregelung der Kommandogewalt.

Die Soldatenräte aller Armeekorps.

Berlin, 4. Februar.

Brute traten im Herrenhause die Delegierten der Soldatenräte aller Armeekorps zusammen, um zu der Neuordnung der Kommandogewalt Stellung zu nehmen. Die Sitzung gestaltete sich von Anfang an äußerst stürmisch.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Verhandlungen mit den Polen haben in Berlin begonnen. Auf Verlangen der Reichsregierung ist das ganze Gebiet der Streitfragen zur Verhandlung gestellt worden.

Königin Marie Theresie von Bayern †. Die frühere Königin von Bayern ist auf dem Schloß Wilhelmsberg gestorben.

Neudliche Kriegsschiffe auf der Elbe. In die Elbe sind vier englische und amerikanische Kreuzer und Seebatler eingelaufen und nach Hamburg gefahren.

Weitere Übergriffe der Franzosen. Die großen Stammschiffen Werke in Reutlingen an der Saar sind von den Franzosen, die damit auch zum erstenmal mit Zwangsmassregeln auf allduisches Gebiet übergreifen, unter Zwangsverwaltung gestellt worden.

Das Geheimnis der alten Wamsell.

Roman von G. Marlitt.

Während die Aufmerksamkeit aller auf das interessante Verbrechen gerichtet gewesen war, hatte Felicitas die Kunde um den Tisch gemacht; man hatte sich rasch bedient, ohne die Trägerin des Kaffeekreises weiter zu beachten.

„Liebe Karoline,“ sagte sie, in die Küche tretend, „es ist nicht nötig, daß Sie drüben bedienen.“ „Ah, ich sehe, daß Sie ja ein Kaffeemäcker, das macht sich vorzüglich.“

Männernaugen sehen lassen! Es ist geradezu unanständig — fühlen Sie das nicht selbst, Kind?“

Der geschmähte Koch war der Beside des jungen Mädchens, ihr sogenannter Sonntagsgod. Freilich war er verwachsen und bereits ziemlich mizfarben; aber er war tadellos sauber gewaschen und gebügelt.

Als die Regierungsrätin an den Kaffeetisch zurückkehrte, war ein Gespräch, das sie vorhin zu vereiteln gesucht hatte, bereits im vollen Gange.

„Aufsässig schön,“ wiederholte Frau Hellwig rau auf-lachend. „Fut, mein lieber Frank, was soll ich von Ihnen denken! ... Aufsässig, ja, das gebe ich Ihnen eher zu; aber auflassend, wie ein Mädchen nicht sein soll.“

„Ach, Tantchen, das ist ja nun bald überstanden!“ beglückte die Regierungsrätin, während sie Kaffee einschenkte und herumreichte. „Nach einige Wochen, und der böse Streifen verläßt dein Haus für immer.“

sich schließend an den Reaktionshalt. „So kann es sich schon ereignen, daß Sie unter einem fremden Himmelstrich die Taube ehemalige Hausgenossin als Geziele auf dem Seite über im Irkus bewundern dürfen.“

„So sieht sie nicht aus!“ sagte plötzlich der Professor in seinem ruhig entchiedenen Tone. Er hatte bis dahin beharrlich geschwiegen; sein Widerspruch, der sehr unbillig und lang, mußte daher doppelt auffallen.

Die in „Duff“ gekleidete Damengesellschaft geriet wie eine aufgeregte Taubenstube unter lauten Angstrufen nach allen Richtungen hin; nur Frau Hellwig erhob sich tapfer zur Rettung des Kindes, und die beiden Herren sprangen sofort hinüber; allein sie kamen zu spät.

(Fortsetzung folgt)

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Die Ruhe in Weimar gesichert. Bezüglich der Ruhe und Ordnung in Weimar ist man an ausländischer Stelle überzeugt, daß die unbedeutenden Störungen der ersten Tage nach der Zusammenkunft der Nationalversammlung nicht unterbunden sein werden. Der Schutz des in Betracht kommenden Thüringer Landes ist derart gesichert, daß Widerstand ausbleibt.

Gefahr neuer Spartakus-Putsche in Berlin. In der Reichshauptstadt bei rätet man erneute Spartakus-Putsche. Die Regierung läßt dazu erklären, sollte erneut die Ruhe und Ordnung gefährdet und bewaffneter Widerstand in Berlin geteilt werden, so werden die Truppen rücksichtslos durchgreifen und Ruhe und Ordnung mit Waffengewalt sichern. Die Regierung wird voraussichtlich, wenn es nötig ist, den Belagerungszustand verhängen. Die Verantwortung für Blutvergießen fällt dann lediglich denen zu, die gegen Gesetz und Recht in verbrecherischer Weise Vorfälle veranlassen und Unruhen hervorrufen.

Schweiz

Internationaler Sozialistenkongress. In Bern ist der Internationale Sozialistenkongress eröffnet worden. Zum Präsidenten wurde Branting gewählt. Er erschienen waren 80 Delegierte aus 21 Ländern: Deutschland, Estland, Lettland, Litauen, Österreich, Frankreich, England, Schweden, Dänemark, Finnland, Böhmen, Ungarn, Litauen, Estland, Polen, Bulgarien usw. Erwartet werden noch die Vertreter von 17 Staaten, darunter Spanien, Serbien und Japan. Belgien und die Vereinigten Staaten verhalten sich weiterhin ablehnend.

Osterreich

Zum Anschluß an Deutschland. In der kommenden Sitzung der deutsch-österreichischen Nationalversammlung wird von sämtlichen Parteien des Hauses ein Antrag eingebracht werden, in dem der Beitritt der deutschen Nationalversammlung in Weimar bekräftigt und dem kaiserlichen Willen des ersten Zusammenschlusses Deutsch-Österreichs mit dem Deutschen Reich Ausdruck gegeben wird.

Rußland

Erziehung der Großfürsten. Nach dem Beschluß einer bolschewistischen Sonderkommission wurden die Großfürsten Paul Alex. ndromitich (Enkel des Zaren), Nikolai Michailowitsch (Neffe des Zaren), Dimitriew Konstantinowitsch (Enkel des Zaren), Geo g. Michailowitsch (Bruder des Zaren), Großfürst Alexander und die Waisen der Schwestern des Zaren erziehung.

Aus In- und Ausland

Königsberg i. Pr. Mehrere Dampfer der Bismarck-Linie von je 8000 Tonnen Raummehalt, die bisher in hiesigen Häfen lagen, sind ausgeliefert, um Lebensmittel für Deutschland abzuladen. Die Dampfer begeben sich jetzt nach England, wo sie weitere Beladung erhalten sollen.

Dunkle Tages-Chronik

Ausbrüche. In Australien ist eine schwere Grippe-Epidemie ausgebrochen. Die Bewohner der Städte suchen auf dem Lande Zuflucht.

Jericho. In Indien ist eine schwere Cholera-Epidemie ausgebrochen.

New York. Wie der hiesige Aero-Klub mitteilt, wird die Flugzeug-Expedition, die im Juni von hier zum Pol abgeht, den Namen Roosevelt-Gedächtnis-Expedition erhalten.

Nah und Fern

Ausbleiben landwirtschaftlicher Maschinen aus dem Felde. Infolge der schweren Witterungsverhältnisse und der dadurch verursachten überstürzten Demobilisierung ist nur eine ganz geringe Anzahl Lokomotiven und Dreschmaschinen aus dem Felde zurückgekommen. Die Einfuhr neuer Maschinen aus dem Ausland ist durch die Währungsnotwendigkeiten aus dem Felde hat sich demnach nicht erfüllt.

Einbruchepidemie in Berlin. Einbrecher drangen in die Räume eines Leprakrankenheimes ein, indem sie die Tür mit Gewalt erbrachen, und nahen für 75000 Mark wertvolle Perle, Edelsteine, Gold- und Silbergegenstände. Auf die Wiederbeschaffung des gestohlenen Gutes ist eine Ablösung von 10% des Wertes angesetzt. In Potsdam erbeuteten Einbrecher bei einem Geschäftsmann 85000 Mark in 20 Tausendmarknoten und kleineren Geldscheinen, außerdem noch verschiedene Schmuckstücke.

Eisenbahnzusammenstoß in Osnabrück. Auf dem Hauptbahnhof in Osnabrück erfolgte ein Zusammenstoß zweier Arbeiterzüge. Der Anprall war so heftig, daß beide Lokomotiven aus den Gleisen geworfen und mehrere Wagen zertrümmert wurden. Ein Arbeiter wurde getötet und ein Lokomotivführer schwer verletzt. Von den Witzenden der beiden Züge erlitten 15 Personen mehr oder minder schwere Verletzungen.

Das Flugzeug, das Berlin beschießen sollte. In der Flugzeugwerkhütte JVA bei Paris ist gegenwärtig das 2000 Kilogramm schwere Flugzeug angesetzt, das ausreizen war. Mitte November 1918 Berlin zu beschließen. Dieses der Gewichtes wiegt 600 Kilogramm.

Schweizer Lokomotiven in Bayern. Die Schweiz hat Bayern zur Aufrechterhaltung des Verkehrs 75 Lokomotiven geliehen mit dem Versprechen, die Maschinen baldmöglichst zurückzugeben. Wie verlautet, soll die Rückgabe bereits Mitte März erfolgen.

Zum zweiten Male durchgebrannt. Der Sohn eines Berliner Geschäftsmannes ist mit 175000 Mark durchgebrannt. Vor wenigen Tagen erst war der hoffnungslos junge Mann mit 250000 Mark durchgebrannt. Damals wurde er in Gemeinschaft mit einer Tänzerin in Potsdam verhaftet und nach Berlin zurückgebracht.

2400 Morgen Obland urbar gemacht. Während des Krieges wurden im Landkreis Reddinghausen 2400 Morgen Obland in Kulturland umgewandelt. Die auf dieser Anbaufläche jährlich erzeugten Früchte reichen aus zur Ernährung von 5000 Menschen.

Neueste Meldungen

Bessere Kohlenförderung in Oberschlesien. Berlin, 4. Febr. Wie von gutunterrichteter Seite berichtet wird, hat sich die Situation auf den ober-schlesischen Steinkohlefeldern weiter gebessert. Nur auf drei Gruben wird noch gearbeitet. Unter diesen befindet sich allerdings ein sehr großes Unternehmen. Allerdings ist trotz der Wiederherstellung der Arbeit durch die Mehrzahl der Arbeiter die Förderung noch verhältnismäßig gering.

Streifen im Verteidigungszustand. Berlin, 4. Febr. Von ausländischer Seite erfahren wir, daß die österreichischen Streitkräfte in Verteidigungszustand seien. Die bolschewistische Propaganda sieht sich. Es sind eine erheblichen Maßnahmen zur Abwehr bolschewistischer Angriffe getroffen.

Deutschlands Lebensmittelversorgung

Berlin, 4. Febr. Die Entente hat mitteilen lassen, daß am 6. Februar in Spa in einer besonderen Kommission über die Minderleistung der deutschen Handelsflotte an der Weltverkehrsgemeinschaft und über Deutschlands Lebensmittelversorgung mit Lebensmittel in verhandelt werde. Maricholl Koch wird durch den englischen Admiral Bromning im Vorsitz vertreten sein.

Räuberbande in Maandebura

Maandebura, 4. Febr. In der Nacht beging eine etwa 80 Mann zählende, bewaffnete Motte in Soldatenuniform schwere Raubzügen. Die Männer befreiten durch eine Anzahl von Raubzügen im Juli 1918 180 Gefangene, raubten das Gebüde aus und plünderten zahlreiche Kisten. Die Räuber gaben zahlreiche Schreckschüsse ab, doch scheint niemand verletzt worden zu sein.

Russische Hilfe für die deutschen Spezialisten

Kasel, 4. Febr. Aus Moskau wird gemeldet, die Sowjetregierung ordnete die Mobilisierung von 100000 Fabrikanten zur Unterstützung der Spartakusbewegung in Deutschland an.

Keine weiteren Demütigungen für Deutschland

Kasel, 4. Febr. „Dolla Telegraph“ in London: Kasel's erklärte im Namen der englischen liberalen Partei, nach Deutschland vollständig restlos niederknien sei, dürften seiner Aufnahme in den Völkerbund ohne Demütigungen keine Schwierigkeiten bereitet werden.

790 000 Streikende in England

Rotterdam, 4. Febr. Aus London wird gemeldet: Die „Trade-Union“ geben die Zahl der angeblich in England streikenden Arbeiter auf 790 000 an.

Letzte Drahtberichte

des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Besehung der leitenden Stellen in der Nationalversammlung durch die Sozialdemokratie

Weimar, 5. Februar. (tu.) Die Sozialdemokratie legt Wert darauf, von sich aus sowohl den Posten des vorläufigen Präsidenten, des Ministerpräsidenten und des Präsidenten der Nationalversammlung zu besetzen. Man darf annehmen, daß diesem Vorschlag von den beiden für die Bildung der Regierung in Betracht kommenden Parteien, also von der Deutschdemokratischen Partei und gegebenenfalls dem Zentrum nach der Lage der Dinge kein grundsätzlicher Widerstand entgegengebracht werden dürfte, unter der Voraussetzung allerdings, daß diese Parteien bei der Besehung der übrigen Ministerposten ihren Wünschen entsprechend Berücksichtigung finden. Wie verlautet, gedenkt die Sozialdemokratie für den vorläufigen Reichspräsidenten Ebert, für den Posten des Ministerpräsidenten Scheidemann und für den vorläufigen Präsidenten der Nationalversammlung entweder Adolph Heine oder den seinerzeit bei der ersten Umbildung der Regierung genannten Redakteur Böwe, Breslau, zu berufen.

Fester Beschluß der Reichsregierung, deutsches Gebiet gegen polnische Anmaßung zu schützen

Berlin, 5. Februar. (tu.) Der Kreistag des Kreises Meseritz hat folgendes Telegramm an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes geschickt: An den Staatssekretär des Auswärtigen von Brochsdorff-Rankau, Berlin. In schwerem Kampfe steht der Kreis Meseritz gegen die vorwärtigen polnischen Banden. Das Deutschtum in unserem überwiegend deutschen Kreise wehrt sich verzweifelt gegen polnische Anmaßungen. In schweren Abwehrkämpfen liegt deutsches Blut. Das Kreistagsmitglied von Hagar Raditz in polnischen Mördern zum Opfer gefallen. Auch wir fordern für uns das Selbstbestimmungsrecht. Wir bitten dringend um energische Vertretung unserer Interessen auf der Friedenskonferenz. Der Kreis Meseritz ist deutsch und will deutsch bleiben. (Unterschrift) Der Kreistag des Kreises Meseritz, von Meibom, Landrat.

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Brochsdorff-Rankau sandte daraufhin folgendes Telegramm an den Kreistag des Kreises Meseritz: Die Reichsregierung wird mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln auf der Friedenskonferenz dahin wirken, daß deutsche Gebiete nicht von den deutschen Reich abgetrennt werden, wie dies auch den von uns angemessenen Wünschen in den Punkten entspricht. Ich freue mich, daß die Deutschen des Kreises Meseritz den vorwärtigen polnischen Banden Widerstand leisten und hoffe, daß es bald gelingen werde, durch Verstärkung der dortigen Truppen die Eindringlinge zurückzuweisen und jede Gefahr von der dortigen Gegend abzuwenden. von Brochsdorff-Rankau.

Aus Stadt und Land

Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir immer dankbar entgegen. Wilsdruff, den 5. Februar 1919.

Dr. Gradnauer über die politische Lage

Dr. Gradnauer, der sächsische Minister des Innern, wurde von Piff vertreten nach seiner Ansicht über die durch die Wahlen zur sächsischen Volkammer geschaffene Lage befragt. Er führte u. a. aus: Abgesehen von kleinen Veränderungen hätten die Wahlen zur sächsischen Volkammer das Bild bestätigt, das nach dem Ergebnis der Nationalwahlen zu erwarten war. Der Minister äußerte die Überzeugung, daß ein gedeihliches Zusammenarbeiten der Parteien in der neuen Kammer möglich sei. Wahrscheinlich werde die jetzige Regierung der Kammer ihre Ämter zur Verfügung stellen, damit diese die Entscheidung über die künftige Besehung der Regierungsposten unabhängig treffen könne. Zunächst sei es erforderlich, daß die Regierung mit den Parteien verhandelt, um festzustellen, welche Aufgaben zunächst zu erledigen seien. Als erste Aufgabe der Kammer läge wahrscheinlich ein Gesetz über eine vorläufige Verfassung in Frage; dabei sei zu erwägen, ob man die künftige Regierung etwa so zusammensetzen will, wie das von der Revolution bestrittene Ministerium Heintze, das bekanntlich neben den fachmännischen vier parlamentarischen Ministern ohne Portefeuille aufwies. Eine einheitliche politische Leitung in der Regierung sei namentlich so lange erforderlich, als Sachsen zu einer Außenpolitik gezwungen sei. Die Frage, ob in Sachsen ein Koalitionsministerium aus Vertretern aller Parteien zustande kommen könne, glaubte Dr. Gradnauer vermessen zu sollen, da die sachlichen Gegensätze zwischen den extremen Parteien auf beiden Seiten doch zu groß seien. Die neue Kammer werde nicht nur verfassungskundig wirken, sondern auch eine Reihe wichtiger sonstiger Fragen zu erledigen haben. Es ist möglich, daß die Kammer zunächst das Gesetz über die vorläufige Verfassung erlegt und die Regierung bildet, und daß sodann Ausschüsse niedergesetzt werden, die insbesondere

die endgültige Verfassung, die Geschäftsordnung und andere Fragen vorbereiten. Ein Etat wird der Kammer zunächst nicht vorgelegt werden, wohl aber wird sie sich darüber schlüssig machen müssen, ob in Zukunft die sächsischen Gehaltsposten in Wien und München aufrechterhalten werden sollen.

Der Zusammentritt der Volkammer. Am Dienstag hat sich das Gesamtministerium mit der Frage des Zusammentritts der sächsischen Volkammer befaßt. Ein endgültiger Beschluß ist noch nicht gefaßt worden. Es darf aber als wahrscheinlich gelten, daß die Kammer nicht schon am 17., sondern erst am 24. Februar zusammentritt wird. Es sollen vor der endgültigen Entscheidung noch die Parteiführer gehört werden. Die Verschiebung erscheint wünschenswert, da man den Entwurf über die vorläufige Verfassung vor dem Zusammentritt der Kammer dem öffentlichen Meinungsaustrich unterbreiten möchte. Sodann ist unverkennbar, daß sich die Verfassung der sächsischen Volkammer im Hinblick auf das Zusammenreffen mit der Weimarer Tagung sehr wohl rechtfertigt.

Schließung von Mühlen. Die Mühlenbetriebe von Bruno Müller in Herzogswalde, Hilar Meißner in Köhrsdorf, Ernst Müller in Weimöblich, Ernst G. in Brodowitz, Otto L. in Neudorf, Otto J. in Zschütz, Erben in Niedrigshna, sowie der Mühlen- und Bäckereibetrieb von Julius J. in Kaubach und die Schrotmühlbetriebe von Bruno Schuster in Helbigsdorf und von Robert Ulrich in Blankenstein sind durch die Amtshauptmannschaft Meissen auf Grund von § 71 der Reichsgetreideordnung wegen Verfehlungen gegen die Bestimmungen der Reichsgetreideordnung und die dazu vom Kommunalverband Meissen Stadt und Land erlassenen Anordnungen geschlossen worden.

Der hohe Preis für Auslandszucker. Obwohl wir heutzutage vor hohen Preisen nicht so rasch zurückweichen, hat der unerbittliche Preis von 3.50 Mk. für das Pfund Auslandszucker doch viele Einwohner abgehalten, von ihrem Vorrat diesmal Gebrauch zu machen. Es gab eine Zeit, da unsere Hausfrauen das Pfund Zucker mit 32 Pfg. bezahlten. Das war, als wir nicht nur im Reich ungetreute Mengen Zucker produzierten, sondern auch noch das Ausland damit versorgten. Die Preissteigerung gibt uns ein Schulbeispiel dafür, was wir vom Ausland zu erwarten haben, wenn wir in unserer Lebenshaltung auf das Ausland angewiesen bleiben. Was hier vom Zucker, gilt in Zukunft auch von Brotgetreide, Fett und Fleisch, für die in den nächsten Jahren ungeheure Preise bezahlt werden müssen.

Die Arbeit der Nationalversammlung. Wir lesen in der Weimarer Zeitung: Die Eröffnungssitzung der Nationalversammlung soll am Donnerstag den 6. Febr. um 1 Uhr mittags beginnen. Nach einer Rede des Eberts wird sich, wie man annimmt, die Versammlung verlesen und die Fraktionen werden getrennt zur Präsidentenwahl Stellung nehmen. Die Wahl selbst soll am Freitag erfolgen. Bis Montag soll dann den Fraktionen Zeit gelassen werden, den Verfassungsentwurf zu beraten. Die eigentlichen Verhandlungen werden also vermutlich erst Montag den 10. Febr. beginnen und mindestens die ganze Woche hindurch dauern. Dann werden Entwürfe und Parteianträge einem Ausschuss überwiesen werden. Dieser Ausschuss wird voraussichtlich bis in den März hinein beraten und dann erst wird die Plenum wieder zusammenrufen. — Der Reichsanwalt.

Meisterprüfung. Die im Bezirke der Kreishauptmannschaft Dresden wohnenden Handwerker, welche sich der Meisterprüfung im kommenden Frühjahr unterziehen wollen, werden darauf hingewiesen, daß sie ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung bis zum 15. Februar an die Gewerbestammkammer Dresden einzufenden haben.

Adolf Söder über Kirche und Staat. (Zu seinem zehnjährigen Todestag am 7. Februar.) Wie sehr die gegenwärtige Frage schon den berühmten Sozialpolitiker Adolf Söder beschäftigt hat, darüber berichtet Max Braun in seiner volkstümlichen und am meisten verbreiteten Lebensbeschreibung folgendes: „Ob eine lebendige Volkkirche möglich werden oder die Entwertung der Landeskirche durch eine Auflösung in freikirchlichen Drängen wird, war das große Problem, das Söder unausgesetzt beschäftigte. Auf die Frage, ob er eine Freikirche haben wollte, also eine massivierte, aus einzelnen Personen bestehende und in lauter Personalgemeinden zerfallende Kirche, antwortete er immer mit einem entschiedenen „Nein“. Er war zu sehr von dem Willen des Herrn durchdrungen, der seine Kirche die Aufgabe höher gestellt hat, als einzelne zu erziehen und zu pflegen, — der von ihr vielmehr eine Erziehung des Volkes zum Gottesreiche verlangt. „Wir wollen den Zusammenhang des Volkslebens mit der Kirche nicht gelöst wissen. Sind auch mancherlei Unbestände, zumeist für das Gemeinschaftsleben, mit der Volkskirche verbunden, so erschrecken uns doch die Segnungen derselben weitläufiger: Die Durchdringung der gesamten Nation mit Kräften des religiösen Lebens, die Verbindung der Theologie mit den hochgeistigen Künsten der Zeit, die Unmöglichkeit einer engherzigen, weltlich-fremden Frömmigkeit... wir wollen nicht die Freikirche, nicht die Staatskirche, wir wollen die freie Volkkirche“. So ging denn Söders Wunsch und Wille auf eine Kirche, deren Programm er schon im Jahre 1879 formuliert und die er mit Vorliebe die Kirche der Reformation genannt hat. „Fests. Bekenntnis, gläubige Gemeinschaft, Unabhängigkeit vom Staat: Das sind die Bedingungen, ohne welche eine Kirche in unseren Tagen ihren Beruf nicht mehr ausüben kann!“

Für deutsche Kriegsgefangene in Rumänien. Ein zur Zeit in Berlin für die Heimkehr der rumänischen Kriegsgefangenen in Deutschland tätiger Offizier hat sich bereit erklärt, schriftliche Mitteilungen an unsere in Rumänien zurückgehaltenen Landsleute zu vermitteln. Wer hieron Gebrauch machen will, schicke Briefe und Postkarten versehen mit dem Zusatz: Letzte Adresse (Angabe dieser Adresse) sofort an das Zentralkomitee der deutschen Gefangenen vom Roten Kreuz, Abt. VII, Berlin SW. 11, Ullrichs-Neuenhaus. Ueber die Vermittlung von Geldbeiträgen schweben zur Zeit noch Verhandlungen.

veröffentlicht eine Verordnung über die Beschränkung des Aufenthaltes in Weimar während der Dauer der Nationalversammlung nebst einer Bekanntmachung zur Ausführung dieser Verordnung.

Grumbach. Mit unerhörter Frechheit wurden am Sonntag in den Abendstunden aus dem Stalle des Gutsbesizers Köhlig hier zwei Schweine gestohlen. Die Diebe hatten die Stalltüre zerlegt und die begehrenswerten Vorküchler auf dem nahen Felde abgeschlachtet. Hoffentlich gelingt es bald, der Diebe und ihrer Helfershelfer habhaft zu werden.

Wilschhufe. Die verw. Frau Kummer, deren Mann im Felde gefallen ist, wurde mit ihrem neun Jahre alten Knaben in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Sie hatte sich durch Öffnen des Gashahnes mit ihrem Knaben ums Leben gebracht. Die Sorge um die fernere Gestaltung ihres Lebens hat die Frau zu diesem Schritt verleitet.

Dresden. 3 Familienmitglieder Opfer einer Gasvergiftung. Seit Donnerstag waren die Glieder der Familie

die Friebe, in der Poststraße wohnhaft, nicht mehr gesehen worden. Da in der Wohnung Tag und Nacht Licht brennend bemerkt wurde, ließen die Hausbewohner die Wohnung höchlich öffnen. Man fand die Familie, Mann, Frau und Tochter, als Opfer einer unfreiwilligen Gasvergiftung vor.

Mitweida. Hier wurde die Ehd'una der städtischen Einkommensteuer um 15 Prozent beschlossen. Sie beträgt nunmehr 205 Prozent des Normal-Staatssteuersatzes. Für diese Erhöhung war der fünfste Wegfall des Suchgeldes und der Mehrbetrag der Bezirkssteuer um zusa 5000 Mark maßgebend.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

(Monat Januar.)

Getauft: Lydia Frida, Tochter des Oswald Paul Kolke, Postknecht hier; Oswald Werner, Sohn des Oswald Arthur Dummel, Maler hier; Ilse Elisabeth, Tochter des Ernst Oswald Böhmig, Maschinenarbeiters hier.

Getauft: Max Paul Valentin Krüger, Streckenarbeiter in Dresden und Louise Pauline verw. Ziegmert geb. Zimmer, Fabrikarbeiterin hier; — Otto Bamdorf, Zigarbeiter in Reisdorf und Anna Hulda Göge hier.

Beerdigt: Angetaucht verlebene Tochter des Emil Oskar Schuster, Tischlers hier, 1 M. 8 J. alt; — Karl Heinrich Eduard Wustmann, Weinhaus hier, 73 J. 11 M. 2 J. alt; — Hedwig Lina Fischer, Dienstmagd in Sachsdorf, 17 J. 1 M. 17 J. alt; — Paul Hermann Heiler, Tischler hier, Rentier im Reif-Jah. Reg. N. 241 7, Komp. 11 im Keleroblat, Nrn. 10 1 — auf dem Ehrenfriedhof d. Mitter, 21 J. 2 M. 24 J. alt; — Lina Amalie Zimmermann geb. Klittig, Ehefrau des Friedrich August Zimmermann, Gärtnerarbeiters hier, 60 J. 7 M. 6 J. alt; — August Selma Runge, Dienstmagd hier, Tochter des weil. Ernst Heinrich Runge, gew. Geschirrführers hier, 49 J. 2 M. alt. († im hiesigen Bezirkskrankenhaus).

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schunke in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer: I. K. Särtner. für den Inseratenteil: Arthur Schunke beide in Wilsdruff.

Im Interesse unserer Stadt und dem der gesamten Einwohnererschaft laden wir hiermit nochmals alle Wähler u. Wählerinnen der Stadt Wilsdruff zu der heute abend punkt halb 8 Uhr beginnenden

Einwohner-Versammlung im Gasthof Weisser Adler

herzlichst ein. In freier Rede und Gegenrede soll Stellung genommen werden zu der bevorstehenden Neuwahl des Stadtverordnetenkollegiums. Pflicht eines jeden Einwohners ist es, dieser Versammlung beizuwohnen, um sichentscheiden zu können, welche Liste er am Sonntag zu wählen hat im Interesse der Stadt, wie auch in seinem eigensten Interesse.

Die Herren Stadträte und Stadtverordneten sind besonders eingeladen worden.

Der Sozialdemokratische Verein.

Sächsische Fachschule, Wilsdruff.

Die sachungsgemäß abzuhaltende

Jahreshauptversammlung findet Mittwoch den 12. Februar abends 8 Uhr in der „Tonhalle“ statt.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Ferienkolonie 1919. 4. Anträge. 5. Wahlen. Um alleseitiges Erscheinen der Mitglieder und Freunde unserer Bestrebungen bitten

Der Verbands-Vorstand.

H. Broschmanns Tanzlehr-Institut

Wilsdruff.

Allen werten Interessenten zur gefälligen Kenntnis, daß bei genügender Teilnahme **Sonntag** d. n. 18. Februar nachmittags 2 Uhr in **Grumbach**, sowie **Dienstag** den 18. Februar abends 8 Uhr in **Kilphausen** die

Tanzlehrstunden

wieder beginnen. Um rege Teilnahme bittend, zeichnet hochachtungsvoll **Frau Marta Broschmann.**

Milchvieh-Verkauf Wilsdruff.

Bin wieder mit einem frischen



Kühe

eingekauft und stelle f. lbige von morgen Donnerstag ab zu billigen Preisen zum Verkauf.

Richard Nebel, Wilsdruff am oberen Rache.

Von Freitag früh den 8. d. M. ab stellen wir einen frischen Transport

junge, schwere Arbeitspferde



preiswert zum Verkauf.

Kellendorf, Gebrüder Ferch, am Bahnhof. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 471.

Kiefernbohlen

vollständig trocken, schöne Tischlerware in 1 Meter langen Stücken

ca. 15 cm	18 mm stark	20—25 cm breit
20	22/35	20—28
16	40/42	25—30
15	45	30—32
21	52	30—32
40	92	34/35

haben im ganzen oder geteilt abzugeben **Bezan & Racker G. m. b. H. L. Ligu. Potschappel.**

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Mutter **Aurelie Rautenstrauch**

sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die herzliche Anteilnahme, den reichen Blumen Schmuck und die Beileidsbezeugungen in Wort und Schrift unsern aufrichtigsten Dank.

Besonderen Dank den Familien Bruno und Max Rautenstrauch für die uneigennütigen Unterstügungen, Herrn Pfarrer Dr. Wahl für seine trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Krantz für den erhebend n Gesang. Dank endlich den lieben Nachbarn für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhstätte. Dies alles hat unsern Herzen so wohlgetan.

Die aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Gute Nacht“ in Dein lüchles Grab nach.

Grumbach, am Begräbnistate.
Die tieftrauernde Familie **Moritz Rautenstrauch.**

Casinoverein Herzogswalde.
Sonntag den 9. Februar
BALL
wozu freundlichst einladet **Der Verein.**

Den Herren Landwirten zur gef. Kenntnisnahme, daß ich vom Sächsischen Viehhandelsverbande als **Vieh-Händler** eingefügt worden bin. Ich bin berechtigt, Käufe und Verkäufe auf Schlacht- und Rugsvieh auszuführen und bitte um gütiges Wohlwollen.
Martin Neubert
Viehhändler und Fleischermeister
Wilsdruff, Markt 105.

Oswald Mensch Nachf.
Inh.: Mensch & Siering.
Rossschlächterei, Speisewirtschaft u. Pferdgeschäft
Potschappel.
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 735.
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Verfügung.

Tischlerei
mit Maschinen- u. Motorbetrieb in oder bei Wilsdruff wird zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter 1890 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Eine Gans gegen einen Gänserich umzutauschen
Jölkmen, Gut Nr. 2.
Gebrauchter **Rüchenlehrank** zu kaufen gesucht.
Zedlerstraße 183.

Von Sonnabend den 8. d. M. ab stelle ich wieder eine große Auswahl **vorzügliches Milchvieh** hochtragend und frischmelkend zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.
Hainsberg. Güterbahnstraße 2.
E. Kästner. Fernsprecher: Amt Deuben

Turnverein Wilsdruff.
(D. Z.)
Donnerstag den 6. Feb. abends 8 Uhr
Hauptversammlung im Vereinslokal „Tonhalle“
Tagesordnung:
Jahresbericht.
Turnbericht.
Kassenbericht.
Neuwahl des Turnrates.
Verschiedenes.
Anträge wolle man rechtzeitig stellen.
Der Turnrat.
Louis Seidel, Vorsitzender.

15-17jähriges Mädchen wird, zum baldigen Antritt in Landwirtschaft gesucht. Werte Offerten erbeten unter 1832 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Kräftiges, sauberes Hausmädchen such:
Gasthof Grumbach N. Boor.

Achtung! Schlichtpferde angemessene Preise. Köhligschlächterei Heint. Sahnstraße Potschappel Tel. 2779 Amt Deuben. Bei Notgeschäften Transportwagen zur Stelle.
vorzügliches Milchvieh hochtragend und frischmelkend zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.
E. Kästner. Fernsprecher: Amt Deuben

Das Wilsdruff...
für die...
Nr. 1...
Nach...
und...
1456) hat...
Angefeht...
des § 11...
Ausführ...
Soweit...
der zu...
verordn...
1919) hi...
In Betra...
gedruckt...
1918 und...
zeitung u...
Na...
bestimm...
Tarifvert...
ordnung...
samtagem...
D...
So...
hat der...
die W...
darüber...
Be...
zahl sind...
angehöri...
Di...
trieb ad...
beiter un...
Hö...
errichten...
Ausfüh...
Di...
beitern...
beitern...
oder An...
um wen...
aus wer...
Fr...
mit 50...
zu wäh...
D...
W...
menden...
schlecht...
streich...
Die O...
Städte...
polizeil...
Verhält...
leit g...
W...
eine W...
und ein...
mit ein...
L...
Ausqu...
Z...
nung d...
dauernd...
betannt...
Y...
von ih...
Hände...
entwor...
Mein...
Ausfö...
scheidet